

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Chronik der Königl. Schaubühne zu Dresden.

Am 14. Novbr. Ich bin mein Bruder! Lustspiel in 1 Akt von Contessa. Eine der vorzüglichsten Darstellungen im kleinen Lustspiel auf unserer Bühne. Jedes an seinem Plage, überall Leben und Laune. Besonders ist die letzte Scene mit Cirillo's (Hellwig) köstlich nuancirtem Angstschrei: „Ich bin mein Bruder!“ voll dramatischen Effekts und erregt den lebhaftesten Wunsch, daß der humoristische Contessa uns nicht so lange schweigen möge, als er seit Jahr und Tagen gethan hat. Im Ganzen eben so gelungen war auch die darauf folgende Darstellung des Lustspiels in 1 Akt von Müllner: Die Onkeli, und wir möchten auch an den geistreichen Verfasser dieses Stückes denselben Aufruf, wozu uns seine „Vertrauten“ und „großen Kinder“ doppelt berechtigen, wiederholen. Wie viel könnte er für das seine deutsche Lustspiel werden, wenn er es vorzöge, lieber Tausende zu erheitern, statt Einzelnen — gleichviel hier ob mit Recht oder Unrecht — die Laune zu verderben.

Am 17. Novbr. Heinrich von Anjou. Trauerspiel in 5 Akten von Zahlhaas. Das Unzusammenhängende des Plans und die sonderbare Geschraubtheit der Sprache, die z. B. Ausdrücke hat, wie „in ein schwarzes Licht stellen“, legt sich leider bei jeder Wiederholung mehr an den Tag und läßt den Fleiß bedauern, welchen die wackern Darstellenden auch heute wieder darauf verwendeten.

Am 18. Novbr. Blind und Lahm. Lustspiel in 1 Akt von L. Robert. Wie muß sich der Dichter dieses heiteren Scherzes, der heute selbst zugegen war, an der Belebung seiner Arbeit durch die Darstellung erfreut haben! Sie war in allen Theilen trefflich ausgearbeitet und gab so ein reizendes Ganze, das auch den angenehmsten Eindruck, der sich mehr als einmal laut aussprach, nicht verfehlte. Herr Burmeister, Madame Schirmer und Herr Julius waren die Darsteller. Eben so gut war auch das darauf folgende kleine Singspiel: Die Savoyarden, aufgenommen. Und in der That wurden diese beiden, kindlich fröhlichen, gutmüthigen, innigvertrauten, bald kecken, bald demüthigen, in der Liebe zu ihrer Mutter ihr höchstes Glück findenden kleinen Burschen, von Mad. Haase und Frau v. d. Klogen mit allem Leben, Feuer, Naivetät und Individualisirung dargestellt, wie es die Charakterzeichnung nur erforderte. Gern wird man eine baldige Wiederholung dieser anmüthigen Kleinigkeit sehen. Dabei möchten wir nur eine Bemerkung machen. Auf mehreren Bühnen werden beide Rollen nicht im gebrochenen Deutsch, sondern im reinen Dialecte gesprochen, ohne daß es die Illusion stört. Wie wäre es, wenn die beiden lieben Künstlerinnen dies auch einmal versuchten? Es ist überdies kaum zu verlangen, daß beide den Jargon ganz nach gleicher Art und Weise sprechen, und besonders nimmt er sich im Gesänge weniger vortheilhaft aus, auch wäre es dann nöthig, daß sie geradezu in der Scene, wo sie allein mit einander sind, ihre volle Landessprache ausklingen lassen, da sie sich ja dann keinem Fremden verständlich zu machen suchen.

Am 19. Novbr. Welcher ist der Bräutigam? Lustspiel in 4 Akten von Frau v. Weipens- thurn.

Am 20. Novbr. Cenerentola. Mit wahren Vergnügen bemerkten wir die größere Unbefangtheit und den innigern Ausdruck, die bereits die Darstellung der Sgra. Zanetti zu färben beginnen, und hoffen, daß sie auf diesem Wege schnelle Fortschritte machen wird, auch Sgr. Sezi ward immer fester und eingreifender mit seiner schönen Stimme und vocalisirte namentlich sehr deutlich und gediegen. Eine zahlreiche Versammlung bezeugte den Antheil an dieser Vorstellung. Diese und dieser fehlten auch

am 21. Novbr. dem Kaufmann aus Venedig nicht, einer ausgezeichneten Leistung unserer Bühne, welche mit gleichem Talente und Fleiße, wie vorher, auch dieses Mal zur Anschauung gebracht ward. Herrn Berdy's Shylock darf sich furchtlos mit den berühmtesten Darstellern dieser Rolle messen.

E. H. Hell.

Correspondenz-Nachrichten.

Aus London.

(Beschluß.)

Capitain Cochrane soll seine großen Reisen damit beendet haben, daß er eine Eingeborne von Kamtschatka geheirathet hat und jetzt mit ihr auf der Rückreise begriffen ist, nachdem er in der Entdeckung einer Verbindung zwischen Asien und Amerika sich zwar getäuscht, dagegen selbst eine zwischen Europa und Asien getroffen.

Garrick's Witwe starb vorige Mittwoch im 88ten Jahre ihres Alters, nachdem sie ihren berühmten Gatten 48 Jahre überlebt hatte. Sie war aus Wien gebürtig und als Tänzerin unter dem Namen Violette bekannt. Ihre Schönheit machte Aufsehn, und ihre Verbindung mit Garrick bestand dreißig Jahre.

Unsere St. Pauls-Kirche wird künftig mit Gas beleuchtet werden.

Das Casa's Werk über alles, was Napoleon während der 18 Monate, daß dieser bei ihm auf St. Helena lebte, that und sagte, wird nun bald erscheinen, jedoch wohl 8 Bände stark werden \*).

Verona, am 19. Oct. 1822.

Vorgestern war die erste Vorstellung von Hermann, einer von Pavesi componirten Oper. Crivelli sang darin, für den sie 1820 vom Meißner geschrieben ward. Eine höchst glänzende Versammlung füllte den Saal. Der Erfolg war genügend. Crivelli ward sehr beklatscht, und eben so die junge Costi gerufen. Auch die Prima-Donna Neri Passerini erhielt großen Beifall. Die Decorationen gefielen sehr, und man lobte besonders das geschmackvolle und glänzende Kostüm. Nur das Orchester ließ viel zu wünschen übrig und störte Crivelli in seiner Hauptarie gar unangenehm.

\*) Das Merkwürdigste daraus in zweckmäßigen Auszügen mitzutheilen, behält sich die Arnoldische Buchhandlung in Dresden vor.